

Kommunale Verwaltungssteuerung
Band 2

Kommunale Doppik

Einführung in das Dreikomponentensystem

Von

Prof. Dr. Heinz Kußmaul

und

Dr. Jörg Henkes

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über dnb.ddb.de abrufbar.

**Weitere Informationen
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

[ESV.info/978 3 503 11476 4](http://ESV.info/9783503114764)

ISBN: 978 3 503 11476 4

ISSN: 1867-0822

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2009

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach

Geleitwort der Herausgeber

Die Abkehr von der Kameralistik hin zu einer an das Handelsrecht angelehnten doppelten Buchführung ist die augenfälligste Änderung in der kommunalen Verwaltungsreform in Deutschland. Erst mit der Übernahme dieser Denkstrukturen in ein Dreikomponentensystem aus Erfolgs-, Finanz- und Vermögensrechnung ist die politisch angestrebte Generationengerechtigkeit durch Informationen zu unterstützen und eine weitere Optimierung der kommunalen Verwaltungssteuerung möglich. Für die Anwendung sowie die interne und externe Auswertung der Rechenwerke ist es allerdings als überaus problematisch einzuschätzen, dass in jedem Bundesland spezielle Regelungen zur Anwendung kommen und zahlreiche Erleichterungsregelungen die Zielerreichung der Reform gefährden.

Herrn Prof. Dr. Kußmaul und Herrn Dr. Henkes ist es in diesem zweiten Band der Reihe „Kommunale Verwaltungsteuerung“ gelungen, einen fundierten und hoch praxisrelevanten Überblick über die unterschiedlichen Anforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten der kommunalen Buchführungen sowie der Erfolgs-, Finanz- und Vermögensrechnung zu geben. Dabei verdeutlichen sie ihre Ausführungen konkret an den Regelungen für Nordrhein-Westfalen und für das Saarland, geben aber auch Hinweise auf andere Bundesländer. Ausgangspunkt ist dabei die Diskussion der Kameralistik sowie der modifizierten Kameralistik, auf deren Basis dann das doppelte Modell entwickelt wird.

Gemäß des erklärten Ziels dieser Praktikerreihe werden die jeweiligen gesetzlichen Regelungen und die ergänzend zu beachtenden kommunalen Rahmenbedingungen mit den zusammenhängenden Begrifflichkeiten und Instrumenten kurz und prägnant dargestellt sowie die technischen Anwendungsaspekte mit umfangreichen Beispielen aufgezeigt.

Hamburg, Berlin im April 2009

*Stefan Müller
Christina Schaefer*

Vorwort

Das vorliegende Werk wendet sich an Leser, die sich grundlegend sowie umfassend mit den Fragen der kommunalen Doppik beschäftigen wollen. Nach einer Einleitung wird auf Konzept und Mängel und die damit verbundene Abschaffung der Kameralistik eingegangen, ehe die kommunale Doppik ausführlich behandelt wird. Nach einer Darstellung ihrer Systemkomponenten erfolgt eine eingehende Auseinandersetzung mit dem Dreikomponentensystem. In der Folge werden die Rechnungsgrößen sowie die Teilhaushalte intensiv aufbereitet. Einen Schwerpunkt stellt die Darstellung der Buchführungstechnik im Dreikomponentensystem dar, ehe abschließend der doppische Haushaltsausgleich und Buchungen im Eigenkapital gewürdigt werden. Eine Schlussbemerkung sowie ein ausführlicher Anhang mit Hinweisen auf gesetzliche, verordnungsmäßige, kontenmäßige und produktmäßige Inhalte runden das Werk ab.

Die Ausführungen gehen auf die umfangreichen Erfahrungen der Verfasser im Kontext von Aus- und Weiterbildung im Zusammenhang mit der Einführung der kommunalen Doppik seit Ende 2003/Anfang 2004 vor allem in den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland zurück. In diesem Zusammenhang erfolgten auch zahlreiche gemeinsame Publikationen, die in weiten Teilen in diesem Werk berücksichtigt wurden. Die umfassendste Ausarbeitung geht zurück auf die Dissertation „Der Jahresabschluss kommunaler Gebietskörperschaften – Von der Verwaltungskameralistik zur kommunalen Doppik –“, die im Erich Schmidt Verlag von Herrn Dr. Jörg Henkes im Jahr 2008 publiziert wurde. Auch konnte der Mitverfasser Henkes eine gewisse Zeit Berufserfahrung originär im Zusammenhang mit der Einführung der Doppik sammeln. Schließlich sei die mehrjährige Mitwirkung beider Mitverfasser als ehrenamtliche beratende Mitglieder im Lenkungsausschuss „Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen im Saarland“ des Ministeriums für Inneres, Familien, Frauen und Sport des Saarlandes erwähnt.

Für die umfangreichen Hilfen – insbesondere bei der Formatierung des Werkes – geht unser Dank an Herrn cand. rer. oec. Steffen Heyd. Herrn Walter Obermann danken wir für die freundliche Zurverfügungstellung der amtlichen Texte im Word-Format. Unser Dank für die umsichtige Unterstützung im Umfeld der Publikation gilt Frau Doris Schneider. Der zuständigen Lektorin beim Erich Schmidt Verlag, Frau Birte Schumann, danken wir für die kooperative verlagsmäßige Unterstützung.

Saarbrücken, St. Ingbert im April 2009

*Heinz Kufmaul
Jörg Henkes*

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort der Herausgeber	5
Vorwort	7
Inhaltsverzeichnis.....	9
Abbildungsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	13
1 Einleitung	15
2 Die Abschaffung der Kameralistik	21
2.1 Das Konzept der Kameralistik	21
2.2 Die Mängel der Kameralistik	23
3 Die kommunale Doppik	29
3.1 Systemkomponenten der kommunalen Doppik	29
3.1.1 Bestandteile des doppischen Haushaltsplanes	29
3.1.2 Bestandteile des doppischen Jahresabschlusses	32
3.2 Das Dreikomponentensystem	34
3.2.1 Ergebnishaushalt und Ergebnisrechnung.....	34
3.2.1.1 Ergebnishaushalt.....	34
3.2.1.2 Ergebnisrechnung	43
3.2.2 Finanzhaushalt und Finanzrechnung	53
3.2.2.1 Finanzhaushalt	53
3.2.2.2 Finanzrechnung.....	64
3.2.3 Vermögensrechnung/Bilanz.....	71
3.3 Rechnungsgrößen in Doppik und Kameralistik.....	84
3.4 Teilhaushalte	98
3.4.1 Die produktorientierte Gliederung des doppischen Haushalts	98
3.4.2 Teilergebnishaushalt und -rechnung	103
3.4.3 Teilfinanzhaushalt und -rechnung	108
3.4.4 Ziele und Kennzahlen	117
3.4.5 Bewirtschaftungsregeln.....	119
3.5 Die Buchführungstechnik im Dreikomponentensystem.....	123
3.5.1 Überblick.....	123
3.5.2 Buchführung im Zweikomponentensystem der kaufmännischen Doppik.....	125
3.5.3 Buchführung im Dreikomponentensystem der kommunalen Doppik.....	136

3.6	Doppischer Haushaltsausgleich und Buchungen im Eigenkapital	157
4	Schlussbemerkung	167
5	Anhang	169
5.1	Anlage 1: NKR-Einführungsgesetz	169
5.2	Anlage 2: KommHVO	187
5.3	Anlage 3: Kontenplan	218
5.4	Anlage 4: Produktplan	229
	Literaturverzeichnis.....	231
	Stichwortverzeichnis	233
	Autoren.....	235

Abbildungsverzeichnis

Abb. 3-1:	Aufbau des kommunal-doppischen Haushaltsplanes.....	30
Abb. 3-2:	Elemente des kommunal-doppischen Jahresabschlusses.....	33
Abb. 3-3:	Struktur des Ergebnishaushalts.....	34
Abb. 3-4:	Ergebnisspaltung.....	36
Abb. 3-5:	Ausschnitt aus dem Kontenplan (Erträge).....	37
Abb. 3-6:	Ausschnitt aus dem Kontenplan (Aufwendungen).....	37
Abb. 3-7:	Ausschnitt aus dem Kontenplanentwurf (Erträge).....	38
Abb. 3-8:	Ausschnitt aus dem Kontenplanentwurf (Aufwendungen).....	39
Abb. 3-9:	Struktur der Ergebnisrechnung.....	44
Abb. 3-10:	Erweiterter Plan-/Ist-Vergleich.....	44
Abb. 3-11:	Struktur des Finanzhaushalts.....	54
Abb. 3-12:	Zwischensalden des Finanzhaushalts.....	56
Abb. 3-13:	Ausschnitt aus dem Kontenplan (Steuereinzahlungen).....	57
Abb. 3-14:	Ausschnitt aus dem Kontenplan (Personalauszahlungen).....	57
Abb. 3-15:	Ausschnitt aus dem Kontenplan (Investitionseinzahlungen).....	57
Abb. 3-16:	Ausschnitt aus dem Kontenplanentwurf (Steuereinzahlungen).....	58
Abb. 3-17:	Ausschnitt aus dem Kontenplanentwurf (Investitionseinzahlungen).....	59
Abb. 3-18:	Ausschnitt aus dem Kontenplanentwurf (Personalauszahlungen).....	60
Abb. 3-19:	Struktur der Finanzrechnung.....	65
Abb. 3-20:	Das Dreikomponentensystem.....	71
Abb. 3-21:	Von der Inventur zur Bilanz.....	73
Abb. 3-22:	Aufbau der kommunalen Bilanz in Nordrhein-Westfalen.....	75
Abb. 3-23:	Aufbau der kommunalen Bilanz im Saarland.....	76
Abb. 3-24:	Aufbau der Anlagenübersicht.....	78
Abb. 3-25:	Aufbau der Forderungsübersicht.....	79
Abb. 3-26:	Aufbau der Verbindlichkeitenübersicht.....	79
Abb. 3-27:	Ausschnitt aus dem Kontenplan (Bilanzposten).....	81
Abb. 3-28:	Ausschnitt aus dem Kontenplanentwurf (Bilanzposten).....	82
Abb. 3-29:	Erfolgs- und Zahlungswirksamkeit von Geschäftsvorfällen.....	85
Abb. 3-30:	Produkthierarchien.....	99
Abb. 3-31:	Teilhaushalte.....	100
Abb. 3-32:	Varianten der Teilhaushaltbildung.....	101
Abb. 3-33:	Teilrechnungen.....	102
Abb. 3-34:	Aufbau eines Teilergebnishaushalts.....	103
Abb. 3-35:	Aufbau einer Teilergebnisrechnung.....	105

KommHVO	Kommunale Haushaltsverordnung
Leistungsentg.	Leistungsentgelt
lfd.	laufend
Lkw	Lastkraftwagen
lt.	laut
Mbl.	Ministerialblatt
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
Nicht durch EK ged FB	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
o.g.	oben genannt(e/er)
Öffentlich-rechtl.	Öffentlich-rechtlich
PC	Personal Computer
Pkw	Personenkraftwagen
qm	Quadratmeter
S.	Seite/n
SGB	Sozialgesetzbuch
so.	sonstige
sog.	so genannte
Transferaufw.	Transferaufwendungen
u.	und
u.a.	unter anderem
u.ä.	und ähnliche
UK	Unterkonto
u.U.	unter Umständen
usw.	und so weiter
v.a.	vor allem
VMH	Vermögenshaushalt
vorauss.	voraussichtlich
VV	Verwaltungsvorschrift
VWAen	Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien
VWH	Verwaltungshaushalt
www.	world wide web
Z.	Zeile
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
Zuw.	Zuwendung(en)
zzgl.	zuzüglich